

Literatur Materialien

Der Dialog des Lebens. Überlegungen zum Zusammenleben der Religionen, Bern 2006 (zu bestellen bei der Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn)

www.haus-der-religionen.ch - Verein Haus der Religionen - Dialog der Kulturen, Bern

www.refbejuso.ch/migration - Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen.

www.inforel.ch - Detaillierte Informationen über verschiedene Religionen.

Interreligiöser Kalender - Zu finden unter www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/religion/kalender.html

www.derislam.at - Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich. Gute Information zu allen möglichen Themen den Islam betreffend

www.cibedo.de - Christlich-islamische Begegnungs- und Dokumentationsstelle: eine Arbeitsstelle der deutschen Bischofskonferenz

Christoph Peter Baumann, Der Knigge der Weltreligionen. Feste, Brauchtum und richtiges Verhalten auf einen Blick, Kreuzverlag, Stuttgart 2005.

Seit sechs Jahren produzieren der Ref. "Saemann", das röm.-kathol. Pfarrblatt, die Zeitschrift der Christkatholischen Kirche der Schweiz und das JGB-Forum unter dem Namen "z'Visite" jährlich eine Thema-Nummer zum interreligiösen Gespräch: s. www.saemann.ch/archiv.html

Kontakte Trägerschaft

Die ökumenische Kampagne "Treffpunkt Religion Migration" wird von den folgenden Stellen getragen:



Fachstelle Migration der Reformierten Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Speichergasse 29, 3011 Bern
Tel. 031 - 313 10 10, www.refbejuso.ch/migration

Sabine Jaggi - sabine.jaggi@refbejuso.ch
Benz H.R. Schär - benz.schaer@refbejuso.ch



Röm.-kath. Fachstelle Kirche im Dialog
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
Tel. 031 - 300 33 43
www.kathbern.ch/kid

Karl Graf - karl.graf@kathbern.ch

christkatholische kirchgemeinde bern

Kramgasse 10, 3011 Bern
www.christkath.ch (Bern)

Frank Bangerter - frank.bangerter@christkath.ch



z' Bsuech

**Leitfaden für
islamisch-christliche
Begegnungsgruppen**

**Ramadan A.H. 1428 -
Pfingsten A.D. 2008**



Worum geht's?

Unsere Gesellschaft ist heute multireligiös bis in die abgelegensten Dörfer, mindestens aber in Städten und Kleinstädten. Das ist neu und ungewohnt. Um eines friedlichen Zusammenlebens willen ist es wichtig, sich kennen zu lernen und über den religiösen Gartenzaun zu blicken. Es ist wichtig, miteinander, statt bloss übereinander zu reden. Es ist wichtig, Menschen zu kennen, samt ihren Sorgen und Freuden, die in ihrer Religion einen Teil ihrer geistigen Heimat finden.

Hier setzt **das ökumenische Projekt z' Bsuech** an. Wir laden Sie ein, daran teil zu nehmen. Dieser Prospekt sagt Ihnen, wie das geschehen kann und was es besonders zu beachten gibt.

Religionen und Kulturen in ihrem Alltag der alltäglichen Ausübung (in Alltag, Festen und Riten) in der Begegnung am Wohnort kennen zu lernen, ist eine besondere Chance: Es ist nämlich genau genommen nicht «der Islam» und «das Christentum», die heute bei uns aufeinander treffen, sondern es sind Menschen verschiedener Prägung: christliche, islamische, tief religiöse zuweilen, manchmal aber auch - wie bei uns - Distanziertere oder solche mit vielen Fragen.

Die Begegnung mit ihnen soll im **Zeichen der Gastfreundschaft und Nachbarschaft** stehen. Zunächst soll sie **im Rahmen kleiner Gruppen geschehen, die aus Musliminnen/Muslimen und Christinnen/Christen zusammengesetzt sind**. Netze, die vor Ort entstehen, können dazu beitragen, dass man den andern gegenüber nicht mehr so «fremdet». Und, wer weiss, vielleicht haben sie am jeweiligen Wohnort auch eine Wirkung, die über den kleinen Kreis hinaus geht. Sie wären dann ein wichtiger Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben und zur Integration.

Was tun?

Sie...

- ▶ suchen sich einige interessierte Personen im Umkreis Ihrer Gemeinde - und ebenso viele, die in Ihrer Umgebung zur islamischen Umma (Gemeinschaft) gehören. Möglich sind gemischte Gruppen, aber auch reine Frauen- oder Männergruppen. Kontakte unter Frauen sind oft besonders spannend.
- ▶ organisieren für Ihre Gruppe einige Begegnungen: zu Hause, in den Moscheen/Kirchen.
- ▶ wählen zusammen mit Ihrer Gruppe Ihren eigenen Weg der Begegnung und gestalten den Prozess selber: das Kennenlernen, die Art der Begegnung und die Themen, die Sie interessieren.
- ▶ bezeichnen in Ihrer Gruppe eine Ansprechperson, die den Kontakt mit uns hält.
- ▶ informieren Ihre Kirchgemeinde oder Pfarrei über Ihr Projekt.

Wir...

- ▶ bieten Ihnen am 30. Juni 2007 einen Einführungsnachmittag und begleiten Sie und Ihre Gruppe, wenn Sie es möchten.
- ▶ vermitteln Ihnen auf Wunsch Kontakte.
- ▶ kommen für die Kosten des Einführungsnachmittags auf. Kosten für die Begegnung vor Ort übernehmen Sie selbst oder versuchen, Ihre Kirchgemeinde oder Pfarrei dafür zu gewinnen.
- ▶ organisieren den Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Gruppen.

Worauf achten?

- ▶ Unsere Beziehung zu andern Religionen ist nicht «symmetrisch». Denken Sie daran, dass Sie es als Angehörige einer Mehrheit mit einer Minderheit zu tun haben.
- ▶ z'Bsuech ist eine Initiative, die von christlicher Seite ausgeht. Achten Sie darauf, dass diese anfängliche Einseitigkeit im Leben Ihrer Begegnungsgruppe möglichst bald zur Gegenseitigkeit wird.
- ▶ Die gelebte Realität einer Religion entspricht oft nur teilweise der Dogmatik und den Lehrbüchern. Unsere Lesehinweise sind als erster Einstieg nützlich. Spannend wird es aber vor allem, wenn Gläubige selbst erzählen, wie sie ihre Religion leben und was sie ihnen bedeutet.
- ▶ Die Leute, mit denen Sie Kontakt suchen, sind meist berufstätig, und die dialogbereiten unter ihnen sind manchmal schon sehr beansprucht.
- ▶ Religiöse Feste sind eine gute Gelegenheit, Einblick in eine andere Religion zu gewinnen und Einblick in die eigene zu geben. Wir empfehlen, dass Sie sich dies zunutze machen, vom 1. Tag des Monats Ramadan des muslimischen Jahres 1428 (13. September 2007) bis Pfingsten 2008! Einen interreligiösen Kalender finden Sie unter www.berlin.de/lb/intmig/publikationen/religion/kalender.html

**"Der Gastfreundschaft vergesst nicht, denn durch dieselbe haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt."
Hebr. 13,2**